

PRESSEINFORMATION

Tel.: 0211.6707.830/828
Fax: 0211.6707.829
zentrale@bauforumstahl.de
www.bauforumstahl.de
ÖA: Angelika Demmer
06.2010

(Text und Bilder: <http://www.bauforumstahl.de/wettbewerbe>)

Deutsche Stahlarchitektur ist weltmeisterlich – Preis des Deutschen Stahlbaues 2010 für das Cape Town Stadium in Südafrika

Bei der Fußball-WM 2010 in Südafrika wird nicht nur ein sportlicher Titel ausgetragen, auch die Stadien selbst stehen im Wettbewerb. Eine Jury hat diesen jetzt entschieden: Sie krönte das Cape Town Stadium in Kapstadt als exzellenten Botschafter für deutsche Architektur mit dem Preis des Deutschen Stahlbaues 2010. Den Preis erhalten gemeinsam das Architekturbüro gmp von Gerkan, Marg und Partner und die Tragwerksplaner schlaich bergemann und partner sbp. Ihnen ist mit diesem Stadion „eine ausgezeichnete Synthese aus Funktionalität, Gestaltung eines skulpturalen Solitärs und eine die Landschaft bereichernde städtebauliche Integration eines modernen Großstadions gelungen“ – so die Jury.

Außerdem erhält das Büro Architektur & Landschaft von Stefan Giers und Susanne Gabriel für die „Landmarke Lausitzer Seenland“ den Sonderpreis des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Der Aussichtsturm im Gebiet des ehemaligen Braunkohletagebaus beeindruckte die Jury „als Metapher für unsere gemeinsame Geschichte, unsere Gegenwart und unsere Zukunft – eine kraftvolle Skulptur als Erinnerungsspur in einer geschändeten Landschaft, die sich zu einer idyllischen Seenlandschaft wandelt.“

Unter 87 zum Wettbewerb eingereichten Objekten erhielten sieben weitere eine Auszeichnung. Die Preisverleihung erfolgt am Tag der Architektur auf dem Deutschen Stahlbautag am 08. Oktober 2010 in Weimar.

Der mit 10.000 EURO dotierte, im Zwei-Jahres-Rhythmus zu vergebende Preis des Deutschen Stahlbaues ist einer der ältesten Architekturpreise Deutschlands und wurde von >>bauforumstahl und dem Deutschen Stahlbau-Verband DSTV gemeinsam ausgelobt. Der mit 3.000 EURO dotierte Sonderpreis des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung wurde zum ersten Mal zuerkannt. Die Dokumentation zum Wettbewerb erscheint anlässlich des Deutschen Stahlbautages am 7./8. Oktober 2010 in Weimar.

... - 2 - Preise und Auszeichnungen

bauforumstahl e. V. | Sohnstraße 65 | 40237 Düsseldorf | Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Bernhard Hauke, PhD

Mitglieder:

AFV Beltrame GmbH, AG der Dillinger Hüttenwerke, ArcelorMittal Commercial Sections Deutschland GmbH, Corus Construction & Industrial, Gallardo Sections SL, Ilseburger Grobblech GmbH, Peiner Träger GmbH

Interessengemeinschaft Bauforum Stahl (IGBS): ArcelorMittal Distribution GmbH, Carl Spaeter GmbH, Friedrich Kicherer KG, G. ELSINGHORST Stahl und Technik GmbH, Heinrich Schütt KG GmbH & Co., Kerschgens Stahl & Mehr GmbH, Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, KNAUF INTERFER SE, Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH

Preis des Deutschen Stahlbaues 2010: Cape Town Stadium in Greenpoint/ Südafrika

Architekt: gmp von Gerkan, Marg und Partner architekten, Hamburg/ Berlin

Ingenieur: schlaich bergemann und partner sbp, Stuttgart

Stahlbau: Joint Venture: Pfeiffer Seil- und Hebeteknik GmbH, Memmingen und Birdair, NY

Bauherr: City of Cape Town, spv 2010



(gmp von Gerkan, Marg und Partner architekten@Bruce Sutherland)

Sonderpreis des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 2010:**Landmarke Lausitzer Seenland**

Architekt: Architektur & Landschaft, Dipl.-Ing. Architekt Stefan Giers,
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin Susanne Gabriel, München

Ingenieur: Seeberger Friedl und Partner, Pfarrkirchen

Stahlbau: Bohlen AG, Speicher

Bauherr: Stadt Senftenberg



Architektur & Landschaft.Stefan Giers+Susanne Gabriel@Thomas Spier - ApolloVision

Preis des Deutschen Stahlbaues 2010 – sieben Auszeichnungen**Ozeaneum Stralsund**

Architekt: Behnisch Architekten, Stuttgart

Ingenieur: Schweizer GmbH, Beratende Ingenieure, Saarbrücken

Dornier Museum Friedrichshafen

Architekt: Allmann Sattler Wappner Architekten GmbH, München

Ingenieur: Werner Sobek Ingenieure Stuttgart GmbH, Stuttgart

Kunstmuseum Moritzburg, Halle

Architekt: Nieto Sobejano Arquitectos S. L., Berlin

Ingenieur: GSE Ingenieur Gesellschaft mbH, Berlin

Cité du Design, Saint-Etienne

Architekt: LIN Finn Geipel + Giulia Andi, Berlin

Ingenieur: Werner Sobek Ingenieure Stuttgart GmbH, Stuttgart

Neue Olympia Skisprungschanze, Garmisch-Partenkirchen

Architekt: terrain:loenhardt&mayr BDA architekten und landschaftsarchitekten, München
 Ingenieur: Mayr | Ludescher | Partner Beratende Ingenieure, München

Elbebrücke Mühlberg

Architekt: Leonhardt, Andrä und Partner/ Dipl.-Ing. Arch. Manuela Kühn, Dresden
 Ingenieur: Leonhardt, Andrä und Partner, Beratende Ingenieure VBI GmbH, Dresden

Victor-Neels-Brücke

Architekt: Ingenieurbüro Cornelissen/ Dipl.-Ing. Arch. Jutta Rodeheger, Nideggen
 Ingenieur: Dipl.-Ing. Lorenz Cornelissen, Ingenieurbüro Cornelissen, Nideggen

Mitglieder der Jury waren:

- **Dipl.-Ing. Arch. Moritz Auer**, Auer+Weber+Assoziierte
- **Dipl.-Ing. Arch. Michael Frielinghaus** (Vorsitzender), BLFP Frielinghaus Architekten BDA, Präsident Bund Deutscher Architekten
- **MinR Dipl.-Ing. Hans-Dieter Hegner**, BM für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
- **Prof. Dipl.-Ing. M. Arch. Annet-Maud Joppien**, Dietz Joppien Architekten AG
- **Dipl.-Ing. Arch. Jan Kleihues**, Kleihues + Kleihues Gesellschaft von Architekten mbH
- **Dipl.-Ing. Arch. Christian Schittich**, Chefredakteur der Zeitschrift Detail
- **Prof. Dr.-Ing. Richard Stroetmann**, Technische Universität Dresden
- **Dipl.-Ing. Bernhard Hauke, PhD** (Moderator), Geschäftsführer >>bauforumstahl



©bauforumstahl

Jury v. li. n. re.: Michael Frielinghaus/Vorsitzender, Moritz Auer, Prof. Annet-Maud Joppien, Prof. Richard Stroetmann, Jan Kleihues, MinR Hans-Dieter Hegner, (nicht im Bild Christian Schittich)

Preis des Deutschen Stahlbaues 2010: Cape Town Stadium – Projektbeschreibung –

Das Stadtbild von Kapstadt wird beherrscht von Tafelberg, Signal Hill und Atlantischem Ozean. Das am Fuße des Signal Hill in die Parklandschaft des Greenpoint Common eingebettete Stadion sollte in seiner Bauhöhe auf maximal 45 m begrenzt bleiben. Da der felsige Untergrund ein Absenken der unteren Ränge erschwerte, sahen die Architekten ein Plateau um das Stadion vor, das seine Höhe optisch reduziert und vermittelnd zum Umfeld wirkt.

Der kreisförmige Grundriss des Tribünenbauwerks wird von einem Hängedach überspannt, das dem Stadion Leichtigkeit und Eleganz verleiht. Die speichenradförmige Tragkonstruktion aus äußerem Druckring, radialen Spannseilen und innerem Zugring wird ergänzt durch Stahlfachwerke und einem System aus Vollwandträgern, das die Unterkonstruktion für eine rund 36.000 m² große Glaseindeckung bildet.

Durch den Einsatz von emailliertem Glas wird die Wärmeeintragung reduziert und die Lichtdurchlässigkeit um 80 % gesenkt. Die Dachöffnung und ein 16 m breiter innerer Ring aus Klarglas sorgen für natürliches Licht im Bereich des Spielfeldes. Das vergleichsweise hohe Gewicht des teilvorgespannten Verbundsicherheitsglases steht dem aerodynamischen Auftrieb bei Starkwind entgegen. Technisch anspruchsvoll und innovativ wurde bei dem großflächigen Hängedach die Kombination aus Profilstahl, Seiltragwerk und Glaseindeckung gelöst. Gelenkverbindungen und Fugen wurden so kombiniert, dass die Verformungen aus Temperatur und Wind ohne schädliche Zwängungen aufgenommen werden. Die leicht geschwungene sattelförmige Geometrie der Dachfläche ermöglicht eine natürliche Entwässerung nach außen. Sie wirkt ausgleichend zur funktionsbedingt stark ondulierenden Außenkante des oberen Tribünenrangs.

Das Tribünenbauwerk ist ringsum mit ca. 27.000 m² silberbeschichteter Glasfasermembrane verkleidet, die das durch Witterung und Tageszeit wechselnde Lichtspiel aufnimmt und reflektiert. Die stützende Stahlkonstruktion gliedert die Fassade in 14 horizontale Bänder. Die Beleuchtung hinter dem transluzenten umhüllenden Gittergewebe lässt das Stadion am Abend wie ein Lampion erstrahlen und gewährt Einblicke in das Innere.

Auf den drei im Querschnitt parabolisch gekrümmten Tribünenrängen mit 2.400 Business- und 2.500 Logenplätzen finden insgesamt 68.000 Zuschauer Platz. Das Stadion ist für Fußball- und Rugbyspiele sowie Konzerte konzipiert. Der Innenraum bietet eine spannungsvolle Stadionatmosphäre bei optimalen Sichtverhältnissen auf das Spielgeschehen.

**Sonderpreis des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 2010:
Landmarke Lausitzer Seenland
– Projektbeschreibung –**

Die Landschaft um Senftenberg ist durch den Braunkohletagebau geprägt. Tiefe Abbaulöcher und großflächige Brachen zeugen vom Raubbau an der Natur. In den kommenden Jahren soll hier eine attraktive Seenlandschaft entstehen und das Bauwerk soll diesen Wandel der Region zum Ausdruck bringen. Den Begriff „Land-Marke“ möglichst wörtlich umzusetzen, ist leitende Idee des Projektes.

Die Landmarke ist als Skulptur in der Landschaft aus der besonderen, örtlichen Situation an der Mündung des Sornorer Kanals in den Sedlitzer See gestaltet. Auf dreieckigem Grundriss erhebt sich ein Bauwerk mit zwei Gesichtern. Während es sich zur Landseite mit seinen skulpturalen Treppenläufen öffnet, zeigt es sich zur Seeseite als großmaßstäbliche Stele.

Für den Besucher gestaltet sich der Weg auf die in 30 Meter Höhe gelegene Aussichtsplattform als besonderes Erlebnis. Die versetzt angeordnete Treppenläufe und Podeste erzeugen vielfältige räumliche Situationen. Auf jedem Absatz wird das Verhältnis von Treppe, Wand und Raum neu bestimmt. Mal wirkt der Raum bergend wie ein „Treppenhaus“ mal kragt die Treppe hingegen aus und eröffnet freie Blicke in die Landschaft. Dem räumlichen Oszillieren entspricht die Wirkung von Material und Konstruktion.

Der Turm ist aus 6-10 mm dickem, wetterfestem Flachstahl konstruiert. Die sichtbaren Oberflächen sind keine Verkleidung eines inneren, tragenden Skeletts aus T-Trägern, sondern bilden die Primärkonstruktion selbst. Alle Teile sind statisch wirksam. Das Prinzip ihrer Fügung ist dem Schiffbau verwandt: Übereinander gestellte und verschweißte Hohlkästen werden von innen liegenden Rippen ausgesteift. Die Bauteile wurden in der Werkstatt vorgefertigt.

Durch Witterungseinflüsse erhält der Aussichtsturm aus wetterfestem Stahl eine ausdrucksstarke, rotbraune Patina. Wenn sich in einigen Jahren die Tagebaulöcher in idyllische Seen mit grünen Ufern verwandelt haben, wird die Landmarke mit ihren rostigen Flächen an die bewegte Historie der Region und die ehemaligen Abraumbänke des Tagebaus erinnern.

*Texte und Fotos zu den Preisen und allen Auszeichnungen kostenfrei unter Angabe des Copyright unter:
<http://www.bauforumstahl.de/wettbewerbe>*